

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
10 (1884)**

270 (15.11.1884)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1041510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1041510)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher



Anzeiger.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 270.

Sonnabend, den 15. November 1884.

X. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 13. Nov. Der Bundesrath erledigte heute den Nachtrag, betreffend die Schiffsbauten für Camerun, sowie die Specialtats für das nächste Jahr. Ausgenommen wurden die Etats für das Militär und das Auswärtige Amt. Die Beschlusfassung über die Postdampfervorlage wurde ausgesetzt.

Der Staatsrath nahm die Postdampfervorlage, das Postparaffengesetz und die Ausdehnung der Unfallversicherung, letztere erheblich abgeändert, nach den Vorschlägen der Abtheilungen an.

Bei den heutigen Stichwahlen in Berlin siegte im 2. Wahlkreise Virchow mit 23 796 Stimmen gegen Stöcker mit 15 851, im 3. Wahlkreise Munkel mit 13 213 gegen Brecher mit 9107, im 5. Wahlkreise Richter mit 10 943 gegen Gremer mit 7891, im 6. Wahlkreise Hasenclever mit 24 469, während für Klog nur etwa 700 Stimmen abgegeben wurden.

In Kassel hat nicht der Socialist Pfannkuch, sondern der Antisemit Log die Majorität erlangt. — In Elbing ist v. Puttkamer-Plautz (conf.) gegen Dirichlet (fortschr.) gewählt. — In Halberstadt ist v. Bernuth (nat-lib.) gegen Stölberg (conf.) gewählt. — In Hadersleben ward der Däne Junggreen gewählt.

Der „Hann. Cour.“ schreibt: Die Stichwahlen am Montag, Dienstag und Mittwoch haben neue Ueberraschungen gebracht. Hamburg ist dank der aufrichtigen und eifrigen Unterstützung seitens der Fortschrittspartei an die Socialdemokraten nicht verloren gegangen. Zu Consul Meyer-Bremen gesellte sich Boermann-Hamburg als hantschaftlicher Sachverständiger und erprobter Colonialpolitiker. In ihm gewinnt aber insbesondere auch die nationalliberale Partei ein Mitglied, das ihr die Sachkunde eines im Brennpunkte des Welthandels stehenden Kaufmanns zu vermitteln verspricht. In Bensheim-Erbach ist Gutsbeiliger Scipio, der Vertreter für Mannheim in den Jahren 1874–1878, mit knapper Mehrheit gewählt; Herr Scipio ist einer der nationalliberalen Führer aus dem Süden, dessen practische Erfahrung und Sicherheit auf parlamentarischem Boden seit 1878 ungern im Reichstage vermisst wurde: sie wird uns jetzt wieder zum Vortheil gereichen. In München I endlich ist, ebenfalls mit Hilfe aller liberalen und freiconservativen Stimmen, der nationalliberale Seidlmeier über den Ultramontanen Herr geworden. München I gehörte dem Centrum erst seit 1878. Die Verfälschung im liberalen Lager, welche dort seit 1880 eingetreten, ließ die Zurückeroberung im Wahlgang 1881 kaum denkbar erscheinen. Als es schließlich soweit in der Parteizersplitterung gekommen war, daß jede politische Schillerung ihre eigene Gruppe constituirt sah, war ein vereinigtes Schlagen möglich. Nicht weniger als fünf Vereinigungen mußten erst getrennt marschiren, um diesen Erfolg zu sichern. An Ort und Stelle mag das klärende Nothwendigkeit gewesen sein, ein politisches Ideal ist aber nicht damit als erreicht zu betrachten. Hamburg, Bensheim und München I sind neu gewonnen. Behauptet haben die Nationalliberalen Schwerin, Halberstadt und Jena. Verluste haben sie nicht mehr zu verzeichnen; in Halle fehlten dem Nationalliberalen nicht einmal zwanzig Stimmen zur Mehrheit. Beim zweiten Ansturm kann der Sieg nicht ausbleiben, ebenso in Eisenach und Lübeck, wo etwas über hundert Stimmen mehr für den Fortschritt abgegeben worden sind, als für die Nationalliberalen. Ueber die Wahl v. Bollmar's in München II und Meisters in Hannover mögen die Bessern und Ultramontanen Betrachtungen anstellen, wie sie wollen: sie werden nicht umhin können, offen zu gestehen, daß beide Hochburgen dem Einflusse Roms entrissen sind. Das ist schon etwas. Weitere Eroberungen haben die Socialdemokraten in dieser Woche noch nicht gemacht. Nürnberg haben sie behauptet, in Königsberg, Kiel, Dresden und Hamburg III sind sie überwunden worden; ebenso in Kassel, von wo anfänglich ihr Sieg festzustehen schien, der altconservative Regierungsrath Log ist gewählt. Damit ist die Socialdemokratie aus dem tarbesischen Besitze gänzlich zurückgedrängt. Die Conservativen haben Kassel erobert und wahrlich auch auf Zauer-Landsküt, den bisherigen Wahlkreis von Dr. Gneist, woselbst sie mit dem fortschrittlichen Cultorkämpfer Dirichlet gestern in die Stichwahl gingen. Ist Herr Dirichlet auch hier durchgefallen, so hat, um mit der „Frankf. Ztg.“ zu reden, seine Obditee ein Ende: er hat kein Jthaka gefunden. In Elbing haben die Conservativen sich gegen Dirichlet, in Dresden gegen Bebel in hartem Kampfe behauptet; ebenso in Striegau-Schweidnitz und Hersfeld gegen das Centrum. Dafür haben sie Waldburg an den Fortschritt verloren. Der Fortschritt hat Waldburg gewonnen, Magdeburg, Bensheim und Hamburg III verloren, Königsberg, Kiel, Erlangen, Weimar, Eisenach, Lübeck, Halle, Weinungen II, Loderen und Seigan behauptet. Aus Jittau, woselbst gestern der Nationalliberale mit dem Fortschrittler

in Stichwahl stand, fehlen die Nachrichten noch. Danzig-Stadt, woselbst die Wahl Richters mit 18 Stimmen Mehrheit erfolgte, aber auch sofort amtlich angefochten wurde, muß nochmals errungen werden. Herr Richter hat bereits auf die Annahme des Mandats, dessen Ungültigkeit vom Reichstag doch beschlossen worden wäre, verzichtet.

Im Hinblick auf die Entsendung von Gerhard Rohlfs nach Ostafrika als Generalconsul mit dem Siege in Zanzibar verlaute, wie verschiedene Zeitungen melden, daß der Kaiser einen Brief an den Sultan von Zanzibar geschrieben hat, der hier von berufener Seite ins Arabische überfetzt worden ist. Generalconsul Rohlfs dürfte der Ueberbringer des Schreibens sein. — In Stettin ist der für den Sultan von Zanzibar erbaute Dampfer fertig geworden, welcher demnächst zur Weiterbeförderung nach Hamburg abgehen wird.

Das Urtheil des Kriegsgerichts in Sachen der „Urbine“ hat die Allerhöchste Befestigung erhalten. Der Kaiser hat den Corvettenkapitän Cochius von seiner Ernennung zum Commandanten der Brigg „Rover“ direct in Kenntniß gesetzt. Vom königlich preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe ist der Handelskammer zu Frankfurt a. M. folgender vom 7. November datirter Erlaß bezüglich der Antwerpener Ausstellung und der Ausstellungen im Allgemeinen zugewandt: Aus gewerblichen Kreisen, namentlich aus dem westlichen Deutschland, sind mehrfach Wünsche dahin laut geworden, daß für die nächstjährige Ausstellung in Antwerpen ein Reichscommissar bestellt werden möge. Nach einer vom Reichskanzler an mich gelangten Mittheilung hat diesen Anträgen nicht Folge gegeben werden können, und es wird weder eine amtliche Vertretung des Reichs auf der gedachten Ausstellung durch einen Ausstellungscommissar noch eine Unterstützung der Aussteller aus Reichsmitteln stattfinden. Die Ausstellung ist, so viel bekannt, kein Staatsunternehmen. Zu derartigen von privater Seite geleiteten Unternehmungen einen Reichscommissar zu entsenden, müßte aber um so mehr Bedenken erregen, als in jüngster Zeit die Ausstellungen und die Ausstellungsobjecte sich wieder in einer den Interessen der deutschen Industrie nicht entsprechenden Weise vermehrt haben. Wenn die Industriellen gewisser Fabricationszweige oder Landstriche bei Beschädigung der Ausstellung ihren Vortheil zu finden vermeinen und sich daher zu dieser Beschädigung entschlossen haben, obwohl das Reich dem Unternehmen fernsteht, so wird denselben auch überlassen werden dürfen, sich über Entsendung von solchen Vertretern zu verständigen, welche sie zur Wahrung ihrer Interessen auf dem Ausstellungsplatz für geeignet erachten.

Die auf den 13. einberufene Konferenz zur Berathung der verschiedenen Fragen des Submissionswesens wird mit Rücksicht auf die große Zahl der Anmeldungen zur Theilnahme nicht im Gebäude des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, sondern im großen Sitzungssaale der Potsdamer Bahn abgehalten werden. Wir brauchen nicht erst hervorzuheben, daß man in den Kreisen der Industrie für die beabsichtigte Regelung in dieser wichtigen Angelegenheit in hohem Grade dankbar ist.

Die Aussichten auf eine Beilegung des französischen Conflicts fluthen und ebbten fortwährend. Raum hat man sich zuversichtlich über die Erlangung einer Verständigung ausgesprochen, und schon wieder erscheint dieselbe weit hinausgerückt. Aus Hongkong wird ein neuer Erfolg der Franzosen gemeldet, die einen Angriff der Chinesen auf Kelung abschlugen; aber dadurch hat sich die Lage der stets siegenden Franzosen nicht gebessert, und China glaubt durch eine Hinausschiebung einer Entscheidung in der Sache nur gewinnen zu können.

Marine.

Kiel, 13. Nov. Der Chef der Admiralität General-Lieutenant v. Caprivi traf gestern Nacht hier ein. Se. Exc. besichtigte heute Morgen die Brigg „Rover“, welche demnächst nach Plymouth in See ging. — Darauf begab sich der Chef der Admiralität auf dem Dampfer „Friedrichsort“ nach Friedrichsort zur Befestigung der dortigen Marinetheile und ihrer Kasernements. — Der Aviso „Blitz“ stellt am 15. d. außer Dienst. Der von der Nordsee-Station gestellte Besatzungstheil geht am genannten Tage 11 Uhr 25 Min. Vorm. per Bahn nach Wilhelmshaven ab.

Notales.

* Wilhelmshaven, 14. Nov. Morgen steht in unserem 2. hannoverschen Wahlkreis Termin an zur engeren Wahl zwischen dem Candidaten der Deutschfreisinnigen, Gutsbeiliger Alhorn, und dem Candidaten der Nationalliberalen, Deconomierath Bissinger. Die Wahllokale wie die Wahlvorsteher bleiben dieselben wie bei der Wahl am 28. October. Wahlberechtigt ist Jeder, dessen Name in den Wählerlisten ver-

zeichnet steht, welche der Wahl am 28. October zu Grunde gelegt waren. Es ist zu erwarten und kann von uns nur warm befürwortet werden, daß die Wahlbetheiligung eine regere werde, als am 28. October, wo allerdings die Ungunst der Witterung von so starkem Einfluß gewesen ist, daß in den Landbezirken allein über 1000 Stimmen weniger abgegeben wurden, als bei der Wahl am 17. October 1881. Uebrigens scheint von den beiden concurrirenden Parteien viel gethan worden zu sein, sich bei der Stichwahl durch neue Stimmen zu verstärken.

* Wilhelmshaven, 14. Novbr. Ein schweres Unglück trug sich gestern Nachmittag 3 Uhr beim Militärschießstand am Panter Deich zu. Der Unteroffizier Kössler der 2. Comp. des Seebataillons gibt nach vollendetem Scheibenschießen einen Schuß auf eine Möhre ab, wobei der Lauf des benutzten Gewehres — wie es heißt, ein altes, aus Japan stammendes großes Feuergewehr — in Stücke sprang, dem unglücklichen Schützen den linken Arm zerschmetterte und die linke Wade zerriß. R. wurde sofort ins Marinegarnisonlazareth geschafft, wo ihm der linke Arm bis zum Ellenbogen abgenommen werden mußte.

Wilhelmshaven. Der preussische Minister v. Puttkamer macht darauf aufmerksam, daß ein Gastwirth, welcher sein Geschäft in einem Lokale aufgibt, nicht das Recht hat, daselbe sofort wieder in einem anderen Lokale zu beginnen. Er hat vielmehr von Neuem um die Concession einzukommen, die ihm unter Umständen (bei Bedürfnismangel) verweigert werden kann.

Wilhelmshaven. Der Lehrer ist zur Vornahme empfindlicher körperlicher Züchtigungen berechtigt. Eine wirkliche Verletzung ist eine solche, durch welche Gesundheit und Leben des Schülers gefährdet erscheint. Blutunterlaufungen (blaue Flecken, Striemen) für sich allein gehören nicht hierzu: denn jede empfindliche Züchtigung, und zu einer solchen ist der Lehrer berechtigt, läßt derartige Erscheinungen zurück. So ist der Lehrer ebenfalls nicht straffällig, wenn er einen Schüler, der einer andern Klasse angehört, züchtigt, auch kann die Züchtigung außerhalb des Schullofals stattfinden. Das Verhalten des Schülers außerhalb der Schule unterliegt ebenfalls der Schulzucht, was so oft von Eltern gerade bestritten wird. Das Züchtigungsrecht hat auch der Geistliche bei Ertheilung des Confirmanden-Unterrichts. Die Schulzucht kann nur dann Gegenstand gerichtlichen Verfahrens werden, wenn eine wirkliche Verletzung des Schülers stattgefunden hat.

Zur Choleraepidemie.

Paris, 12. Nov. Ein offizieller Bericht der Seine-Präfectur constatirt, daß von Mitternacht den 10. d. M. bis zur gleichen Zeit des 11. d. M. 89 Personen, davon 34 in der Stadt, und 55 in den Hospitälern, an der Cholera gestorben sein. — Ein weiteres Bulletin giebt an, daß von Mitternacht bis heute Mittag 28 Choleraodesfälle, davon 9 in der Stadt und 19 in den Hospitälern vorgekommen seien.

Die Gesamtzahl der gegenwärtig in den Hospitälern befindlichen Cholerafranken beträgt 271. In der Stadt und den Hospitälern sind im Laufe des gestrigen Tages insgesamt 107 Personen an der Cholera gestorben.

Vermischtes.

— Hamburg, 12. Nov. Der seltene Fall, daß das große Loos mit der Prämie der Stadtlotterie zusammenfällt, traf heute ein. Das Loos Nr. 20 646 erhielt den ersten Gewinn von 200 000 M. und die Staatsprämie von 300 000 M. Das Loos geht an acht Theilnehmer, meistens kleine Leute, unter Anderen an einen Kellner. — Ein trauriger, aber recht glücklich verlaufener Fall ereignete sich heute Morgen in aller Frühe im Hafen. 24 Personen sollten mit einem kleinen Boote nach dem afrikanischen Dampfer „Walachia“ übergesetzt werden, als das Boot mit einem Schleppdampfer in Collision gerieth und kenterte. Die 24 Insassen fielen ins Wasser und entstand natürlich ein schreckliches Geschehen. Es darf in dem Trouble und bei der Dunkelheit als ein seltenes Ereigniß angesehen werden, daß alle Personen glücklich gerettet wurden. — Ein gefährlicher Patron wurde heute der Polizei übergeben, nämlich ein englischer Matrose von dem Schiffe „Hindustan“. Derselbe hatte gedroht, das Schiff auf seiner Reise mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Man legte der Aeußerung erst keine Bedeutung bei, als man durch Zufall den Matrosen wirklich im Besitz einer Quantität Dynamit fand. — Aus einem Hause der Friedensstraße, wo wilde Thiere untergebracht sind, brach gestern ein großer Elefant aus und bummelte gemüthlich durch mehrere Straßen. Einen Arbeiter, der ihn aufhalten wollte, warf er mit dem Rüssel zur Seite, ohne ihn zu beschädigen. Erst nach geraumer Zeit gelang es den Wärtern, den Flüchtling zu fassen und heimzuführen.

Bekanntmachung.
Der auf den 17. d. M. ange-
setzte Zwangsverkauf findet nicht
statt.
Wilhelmshaven, 14. Nov. 1884.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Täglich:
Fr. Tafelbutter,
à Pfund Mk. 1.10,
empfiehlt
J. Roeske.

Eine
Mopshündin
ist abhanden gekommen.
Pfeiffer, Marienstr. 57.

Ein junges Mädchen von Aus-
wärts, welches in allen häus-
lichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine
Stelle.
Zu erfragen bei
J. Kraeft, Hinterstraße 11.

Gesucht
ein Mädchen von 15—16 Jahren
auf sofort.
Roosstr. 9.

Gesucht
zum 15. Dez. ein tüchtiges ordent-
liches Dienstmädchen, welches auch
mit der Wäsche vertraut ist.
Schmidt, Unterzahlmeister,
Kurzestr. 11.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen von 15—16
Jahren z. Stütze der Hausfrau.
Fuhrm. Lange, Neuestr. 13a.

Gesucht
zu Februar oder Mai ein Lokal
von 32 □ Met. Größe. Es können
auch zwei Zimmer sein, welche sich
vereinigen lassen. Off. u. D. 77
in der Exped. d. Bl. erbeten.

Visitenkarten
in Buch- u. Steindruck
werden auf das Geschmackvollste
und Billigste schnellstens ange-
fertigt von der Buchdruckerei
des Tageblattes
TH. SÜSS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Gesucht
ein fleißiges und eheliches Mädchen
für Haushalt und Laden.
F. Britting, Ostfriesenstr. 28.

Zu vermieten
eine freundlich möblierte Wohnung.
Augustenstraße 2.

2 junge Leute
können Logis erhalten.
P. Krein, Bismarckstr. 22,
Eing. v. d. Seite.

Eine Frau empfiehlt sich innerhalb
des Stadtgebietes als

M m e.
Näheres in der Exp. d. Bl.

2 junge Leute
können Logis erhalten.
Hinterstraße 9,
Eing. Mittelbau.

Kosten-Anschläge,
Wechselformulare,
Quittungen,
An- und Abmelde-Scheine,
Arbeits-Bücher für Unter-
nehmer u. Schlichtmeister,
Speise-Karten,
Servietten,
Einladungskarten aller Art,
Rechnungen, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$, $\frac{1}{48}$ u. $\frac{1}{96}$,
empfiehlt

die Buchdruckerei des Tageblattes
TH. SÜSS.
Kronprinzenstrasse.

Auf zur Stichwahl!

Freisinnige Männer Wilhelmshavens!

Laßt Euch nicht bethören durch den übermüthigen, phrasenhaften Wahlauf Ruf der National-Liberalen, welche sich damit brüsten, am 28. Oktober einige wenige Sitze über ihre frühere geringe Zahl erhalten zu haben. Fragt Ihr aber, wodurch sie dieses erreicht haben, so liegt die Antwort darin:

weil die national-liberale Partei die liberale Fahne im Stich gelassen hat und mit den Konservativen ein Bündniß geschlossen.

Die Folge hiervon ist, daß die national-liberale Partei aufgehört hat, eine selbstständige, viel weniger noch eine liberale Partei zu sein, mithin nicht das ist, wofür sie sich ausgiebt, überhaupt keine liberalen Ideen anstrebt und verfolgt. Mit einem Worte:

Die national-liberale Partei segelt unter falscher Flagge!

Was die kühne Bemerkung der National-Liberalen in Bezug auf das Krankenkassen- und Unfallversicherungs-Gesetz anbelangt, beweist von Neuem wieder, wie wenig sich die National-Liberalen ihrer Sünden bewußt sind, denn die national-liberale Partei hat im Unfallversicherungs-Gesetz

die Interessen und Rechte der Arbeiter schon einmal preisgegeben, indem sie die Entschädigung für 96 % der Unfälle den Krankenkassen auferlegte und den von der Regierung vorgeschlagenen und von der freisinnigen Partei befürworteten Arbeiter-Ausschuß verworfen hat.

Die deutsch-freisinnige Partei

ist eine Partei für Volksrecht und Volkswohl.

Die deutsch-freisinnige Partei

kennt keine politische Heuchelei, sie ist frei von allen Sonderinteressen.

Die deutsch-freisinnige Partei

will im Steuersystem Gerechtigkeit herbeiführen, besonders zu Gunsten der weniger bemittelten Klassen.

Die deutsch-freisinnige Partei

will keine neuen Steuern auf nothwendige Lebensmittel, sondern Steuererlasse.

Die deutsch-freisinnige Partei

will durch möglichste Abkürzung der Dienstzeit den Interessen aller Derjenigen gerecht werden, welche ihren Söhnen nicht eine höhere, zum einjährigen Dienst berechtigende Schulbildung gewähren können.

Die deutsch-freisinnige Partei

will das bedrohte geheime directe Wahlrecht erhalten und sich dasselbe nicht verkümmern oder einschränken lassen.

Die deutsch-freisinnige Partei

will keine Ausnahme-Gesetze, sondern sie will

gleiches Recht für Alle!

Freisinnige Wähler! Am 28. Oktober habt Ihr gezeigt, daß unsere Stadt trotz und alledem sich nicht hat verdrängen lassen von dem falschen Liberalismus, sondern Ihr habt durch Euren gefunden Sinn glänzend bewiesen, daß der wahre Liberalismus, der deutsche Freisinn, hier die Oberhand hat und habt Ihr durch unser freies geheimes Wahlrecht Eure freie innerste Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht.

Freisinnige Wähler! Am Sonnabend, den 15. November, soll es entschieden werden, wer uns im neuen Reichstag vertreten soll, deshalb darf kein Wähler fehlen, denn auf eine Stimme kommt es an!

Also mit frischem Muth zur Stichwahl
für den freisinnigen Landwirth Ahlhorn!

Das Wahl-Comitee der deutsch-freisinnigen Partei.

Empfehle:
Corned beef,
bei ganzen Büchsen und im Anschnitt,
Sardellen, ger. Ostsee-
Alal u. Kieler Sprotten.
J. B. Egberts.

EGBERT'S Restauration.
Heute Freitag Abend:
Erster Anstich
von
Nürnberger Bier
aus der
Freih. v. Lucher'schen Brauerei
(per Glas 15 Pf.)
Dasselbe werde auch am Sonn-
abend und Sonntag führen und
lade ein hochgeehrtes Publikum zum
Besuche meines hübsch renovirten
Locales ergebenst ein.
J. B. Egberts.

Erhielt wiederum eine Sendung
Gold- u. Silberfische
welche zur gest. Abnahme geneigtest
empfehle.
J. B. Egberts.

Zur
Beförderung
des Fortschritts im 2.
Hannov. Wahlkreis wer-
den noch einige
federlose Droschken
zu mieten gesucht.
Dieselben müssen mit
entsprechender Vorrich-
tung versehen sein, da-
mit der Herr Fahrgast
zur Abgabe des vorge-
schriebenen Wahlzettels
in die richtige Stimmung
versetzt wird.
Eugen Freisinn.

Arbeiter.
Auf zur Stichwahl!

In der Versammlung im Kaiserpalast sagte Herr Ahlhorn: „Ich wäre auch ohne die Stimmen der Sozialisten in den Reichstag gekommen.“
Zeigt deshalb, daß er Eure Stimmen dazu nothwendig hat, indem Ihr alle eintretet für den nationalliberalen Dissering. Wie in Han-
nover der Sozialist Meister mit Hilfe der Nationalliberalen siegte,
so muß Dissering durch uns siegen. Die faule Sache der Deutsch-
Freisinnigen haben wir durch ihre letzten Aufrufe erkannt.

Mehrere Arbeiter.
Heute Sonnabend, den 15. Novbr., von 6 Uhr an:
Kartoffel-Puffer.
Restauration u. Bierhalle von C. A. Werner,
16 Oldenburgerstraße 16.

Zu vermieten
auf sof. oder 3. 1. Dez. ein freundl.
möbl. Zimmer an einen anst. Herrn.
Göterstr. 86, part.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine freundliche
Etagenwohnung, best. a. 4 Zimmern,
Balcon, Küche, Kammer u. Zubehör.
Bismarckstr. 20 a. P.



Winter-Ueberzieher

in den schönsten Stoffen von
18 bis 54 M.,

Winter-Jaquets u. Joppen

von 8 bis 24 M.,

Schwere

Buckskin-Anzüge

von 18 bis 51 M.,

Knaben-Anzüge und Paletots

in den schönsten Façons und allen Größen,

Schlafröcke u. Gummiregenröcke

sowie

Unterziehzeuge für Herren

empfehlte in größter Auswahl zu bekannten billigen Preisen

M. Philipson

Bismarckstraße 12.

Bismarckstraße 12.

Aufgepasst! Zur Wahl!

Die deutsch-freisinnige Partei unseres Wahlkreises macht wie ein Ertrinkender die verzweifeltsten Anstrengungen zur Gewinnung des Sieges. Selbst der schon bei früheren Wahlen an andern Orten als Zugmittel zur Verunglimpfung der Gegenpartei in's Treffen geführte **Gendarm** wird gegen die böse Gesinnung der national-liberalen Partei aus der Kistkammer hervorgeholt. Das Wahlkomitee, unterzeichnet Hade, will damit eine unerlaubte Beeinflussung der Wähler feststellen, als ob diese äußerem Zwange widerstandslos und blind gehorchen müßten. Im Fall der Niederlage hat man einen Grund der Entschuldigung mehr. Dies **Wahlmanöver** bedarf keiner Widerlegung, es ist zu sehr abgenutzt. — Aber nun die Rehrseite des Bildes: Für Papenburg hat Windthorst telegraphisch **befohlen**, für Herrn Ahlhorn einzutreten! Ist das keine Beeinflussung? Für den hiesigen Ort soll von der deutsch-freisinnigen Partei geplant sein, die Wähler für Ahlhorn zu gewinnen, indem man sie mit **Wagen** zum Wahllokal holen lassen will! Sieht das nicht aus nach Zwang? Ist das noch freie, überzeugungstreue Ausübung des Wahlrechts?

Die national-liberalen Wähler werden daher ausdrücklich gewarnt, sich durch derartige plumpe Kniffe nicht von ihrer Meinung abbringen zu lassen. Sie mögen unerschrocken für unsern Bissering stimmen. Vor übergroßer Belästigung bei den Wahllokalen sind sie geschützt. Was nun endlich die Angriffe der deutsch-freisinnigen Partei, hier und in Ostfriesland, auf die Person des Herrn Bissering anlangt, so ist es nur zu billigen, daß unser Wahlkomitee auf diese Kampfweise nicht eingeht. Herr B. steht zu hoch, als daß es nötig wäre, ihn zu verteidigen.

Mehrere national-liberale Wähler.

Empfehle schöne frische

Klumpenbutter,

à Pfund 1,05 M., bei Klumpen à Pfund 1 M. Desgleichen feinste

Tafel-(Dauer)-Butter.

J. B. Egberts.

Empfehle:

Schweizer-, Rahm-, Edamer-, Limburger-, Kräuter-, Harz- und Ostfr. Käse,

Alles in bester Qualität billigt.

J. B. Egberts.

Mieth-Contracte

empfehlte und hält stets auf Lager die Buchdr. d. Tageblattes (Th. Süss.)

Pfeifen = Lager!!

Empfehle eine große Auswahl Pfeifen und Spazierstöcke zu billigen Preisen.

W. Eggen, Drechslermeister, Bismarckstr. 21 (am Park). NB. Reparaturen an Schirmen, Pfeifen und Spazierstöcken werden prompt u. billig ausgeführt. D. D.

Der Wilhelmshavener

Wand- und Fluthkalender für 1885

ist erschienen und empfehle solche à 20 Pf. die Buchdruckerei des Tagebl. Th. Süss.

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 und 40 Pfg., empfehle

W. Karsten, Bäckermeister, Roppehorn.

Rechnungs-Formulare

für nachstehende Kaiserl. und Königl. Behörden, als:

Kaiserliche Werft, Maine-Hafenbau-Commission, Marine-Garnison-Verwaltung, Artillerie-Magazin-Verwaltung der Kaiserlichen Werft,

Marine-Artillerie-Depot, Marine-Torpedo-Depot, Königl. Fortification etc. etc. hält stets vorrätig und empfehle zu billigen Preisen

Th. Süss,

Buchdruckerei des Tageblattes.

Zur Stichwahl!

Am 15. ds. Mts. gilt es, in unserem Wahlkreise zu entscheiden zwischen dem deutsch-freisinnigen Ahlhorn und dem national-liberalen Bissering. Wer über das Wohl des Vaterlandes und des Volkes nicht bloß große Worte hören, sondern vor Allem Thaten sehen will, für den kann nach dem allgemeinen Ausfall der Reichstagswahlen am 28. Oktober die Entscheidung nicht schwer fallen. Das Volk hat die wahren Ziele und die unfruchtbare Arbeit der deutsch-freisinnigen Partei richtig erkannt und am 28. Oktober **gerichtet**! Bis jetzt sind von den im letzten Reichstage über 100 zählenden Mitgliedern dieser Partei noch nicht die Hälfte — und in vielen Fällen nur durch Unterstützung der Centrumpartei — gewählt! Nach den Stichwahlen wird im günstigsten Falle überhaupt nur die Hälfte jener 100 im Reichstage anzutreffen sein!

Die national-liberale, überhaupt die gemäßigten Parteien, dagegen gehen wesentlich vermehrt aus dem Wahlkampfe hervor! Der gesunde Sinn des Volkes ist der steten Verneinung der deutsch-freisinnigen Partei überdrüssig! Voraussetzlich kann letztere mit den Römlingen, dem Centrum, und dessen deutsch-feindlichem Anhang eine ebenso **unnatürliche**, wie dem Gemeinwohl **schädliche** Mehrheit im künftigen Reichstage nicht mehr bilden. Das ist für die **weitere Entwicklung unseres Vaterlandes**, für die **zum Wohle des Handels, des Gewerbes und der Arbeiter** zu lösenden Aufgaben ein nicht hoch genug anzuschlagender Gewinn!

Wähler! Im 18. und 19. hannoverschen Wahlkreis sind die eingedrungenen deutsch-freisinnigen Candidaten bereits im ersten Wahlgange wieder verdrängt! Erscheint am 15. ds. Mts. zahlreich an der Urne! Helfst die auch im 2. hannoverschen Wahlkreis künstlich entstandene deutsch-freisinnige Partei jetzt — und hoffentlich auf immer — wieder entfernen! Das verdient eine Partei, die den Wähler durch unerfüllbare Versprechungen, ja noch mehr, mit Hilfe **offenbarer Unwahrheit** bethören und fangen will! Oder ist es keine offenbare Unwahrheit, wenn das ungenannte Wahlkomitee **drucken** läßt:

„Wähler, wähle einen Mann . . ., der das Wohl der Arbeiter auch im Alter gesichert wissen will . . .“ und wenn trotz solcher Lockrufe die deutsch-freisinnige Partei, auch Herr Ahlhorn, gegen das Krankenkassen- und Unfallversicherungsgesetz stimmt?? Die national-liberale Partei ist für diese Gesetze, die das Wohl der arbeitenden Bevölkerung bezwecken, eingetreten und wird es ferner thun.

Ist das „Gleichheit und Freiheit“, wenn die Deutsch-Freisinnigen sich **gegen die Einführung der Kapital-, Renten u. Börsensteuer** sträuben, durch welche nur strenge Arbeit scheuende Geldmenschen getroffen werden sollen? Jene Partei verspricht so gern dem sog. kleinen Mann ihren Schutz: durch die genannten Steuern würde letzterer von anderen Steuern entlastet werden können!

Wähler! Wendet der politischen Heuchelei den Rücken! Erwägt, ob die Bevölkerung unseres Reichskriegshafens Veranlassung hat, die stets widerspruchslustige deutsch-freisinnige Partei durch die Wahl eines der Ihrigen zu verstärken? Verhelst der in Gerechtigkeit zum Wohle Aller wirkenden national-liberalen Partei zu einem weiteren Siege und wählt am 15. ds. Mts.

Herrn Oekonomierath Bissering!

Und nun Ihr Mitbürger, seid standhaft! Laßt Euch nicht durch die verzweifeltsten Anstrengungen der Gegner von der guten Sache abspenstig machen! Hört, welche Maßregeln sie ergreifen:

Am 11. ds. Mts. ist in Papenburg in einer ultramontanen Wähler-Versammlung beschlossen, Leute nach hier zu senden, um die unter uns wohnenden Socialdemokraten zur Abstimmung für Ahlhorn zu bewegen. Dort ist den unschlüssigen und zweifelnden, durch die so wirkungsvolle Darstellung Bissering's am letzten Sonntag schon zu uns bekehrten Einwohnern auf eine Anfrage bei Windthorst der Befehl zugegangen, für Ahlhorn zu stimmen. Und so beschließt die gehorsame Majorität der ultramontanen Wähler, aufgebend ihr eigenes Urtheil, die eigene Ueberzeugung, vergeßend die Liebe zum Vaterlande, dem Befehle zu gehorchen. Solchen Sendlingen werdet Ihr die gebührende Antwort geben. Das ist unsere feste Ueberzeugung!

Drum fest und tapfer in den Kampf für

Herrn Oekonomierath Bissering!

Das Comité des national-liberalen Wahlvereins zu Wilhelmshaven.

Berg. Frielingsdorf. Gehrig. Lohe. Rahneberg. Schild. Thaden. Wittber.

Zur Stichwahl!!

!! Enthüllungen in letzter Stunde !!

Auf die Annonce des Herrn Dekonomierath Vissering in Nr. 267 d. Bl. wird hiermit öffentlich konstatirt,

daß Herr Vissering im Frühjahr dieses Jahres beim Reichstage um Zollerhöhung sämtlicher Produkte der Land- u. Forstwirtschaft petitionirt hat.

Da Herr Vissering nun laut der Annonce „die Zölle als ein Ganzes betrachtet, aus denen ein Artikel nicht willkürlich herausgegriffen werden darf, um erhöht oder beseitigt zu werden,

so ist Herr Vissering also für die Erhöhung sämtlicher Zölle !!

Mehr wollen wir den nationalliberalen Wählern diesmal nicht verrathen, denn es wäre zu schade, wenn der national-liberale Wahlverein, der seinen konservativen Candidaten, Herrn Vissering, schon so weit durchgeschmuggelt, noch im letzten Augenblicke von den wirklich liberal gesinnten Parteigenossen im Stiche gelassen würde, namentlich wenn sie bedenken, welche traurige Erfahrungen der nationalliberale Wahlverein bei der vorigen Landtags-Wahl mit seinem Candidaten gemacht hat.

Mehrere liberale Wähler.

Pelzwaaren. Wichtig Teppiche.
für alle Damen.

Der Verkauf von
Pelzwaaren und Teppichen
für Rechnung einer bedeutenden auswärtigen Firma
beginnt heute Sonnabend, den 15.

Das Lager bietet eine große Auswahl in
Müssen und Kragen, als:
Haasen-, Scheitelaffen-, Bär-, Opossum-,
Kanin-, Bisam-, Iltis-, Marder-Stunks-,
Skunks-, Nerz-, amerikanischen Dach-,
Otter- 2c. 2c. Patent-Müssen, ganz
neu, sowie Kinder-Garnituren in
reizenden Sachen.

Das Verkaufslokal befindet sich
Bismarckstraße 19, neben der Apotheke.
Pelzwaaren. Teppiche.

Wilhelmshavener Veteranen-Verein. Fahnen-Weihfest

am
15. November cr., Abends 9 Uhr,
im

Hotel „Burg Hohenzollern“.

Mit Rücksicht auf die am 15. November cr. stattfindende Nachwahl von Reichstags-Abgeordneten beginnt der Fahnenweih-Actus nicht, wie ursprünglich festgesetzt war, um 8 Uhr, sondern **um neun Uhr** Abends.

Die Herren Kameraden werden ersucht, präcise um 8 1/2 Uhr zur Parade-Aufstellung im Saale des „Hotel Burg Hohenzollern“ anzutreten.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Ueberführung der Fahne

vom Hotel „Burg Hohenzollern“ nach der Wohnung des Vorstehenden Herrn Beck am

Sonntag, den 16. November cr., Nachmittags 2 Uhr.

Die Herren Kameraden versammeln sich präcise 1 1/2 Uhr Nachmittags im Hotel „Burg Hohenzollern.“

Der Vorstand.

Anton Brust, Belfort.

Kleiderstoffe von der billigsten bis zur hochfeinen Waare.
Regenmäntel für Damen u. Kinder.

Knabenanzüge, Herrenanzüge und Ueberzieher, sowie sämtl. Arbeitsgarderobe.

Wollröcke für Damen, Shawls, Tücher, Hauben.
Unterzeuge in Wolle und Baumwolle. Flanelle in ganz vorzüglicher Waare.

Anton Brust, Belfort.

Das Pug- u. Modewaarengeschäft

von
Geschw. Schuchmann

offerirt eine reichhaltige Auswahl von garnirt. Damen- und Kinderhüten zu auffallend billigen Preisen.

Feinste
Margarin-Butter,
à Pfund 70 Pfg.

J. Roeske.

An- und Verkauf

von neuen und getragenen
Kleidungsstücken, Betten,
Möbeln, Uhren 2c. bei
Frau M. Telschow,
Neuhappens.

à la Klapphorn.

Zween Männer wollten hin zur Wahl
Sie war in einem kleinen Saal.
Der Eine fuhr, der Andere ging,
Doch Beide wählten **VISSERING.**

Empfehle

**Geräucherten
Rheinlachs,**
geräucherte Aale,
Kieler Sprotten.

J. Roeske.

Gebraunten

Java-Kaffee,

per Pfund 1 Mark,
empfiehlt

L. Euling.

Wir machen recht gute Ge-
schäfte, schrieb rühmend die
Handelsgesellschaft Freisinn —
und damit ging sie pleite.



**Banter
Krieger-Verein.**

Zur Theilnahme an dem Feste
der **Fahnen-Weihe** des
Veteranen-Vereins zu Wil-
helmshaven versammeln sich die
Mitglieder am **Sonnabend, den**
15. d. M., Abends 8 Uhr,
im Vereinslocale.

Der Vorstand.

**Kranken-Unterstützungs-Kasse
Belfort.**

Am Sonntag, den 16. November:

Hebung

Nachmittag von 2—4 Uhr beim
Gastwirth Riepert.

J. A.:

Sienburg, Schriftführer.

Entgegen der Empfehlung des
Herrn F. KÜHN, dass die hie-
sigen socialistischen Wähler bei
der Stichwahl für den Candidaten
der Fortschrittspartei stimmen
sollen, empfehlen wir völlige
Stimmenenthaltung!

Mehrere
socialistische Wähler.

Dienstag Abend 1/2 6 Uhr entriß
uns der Tod nach 3 1/2 wöchentlichem
schweren Krankenlager unsere einzige
innigstgeliebte Tochter

Marie,

im Alter von 5 Jahren, 11 Mo-
naten, 6 Tagen, was wir tiefbe-
trübt allen Freunden und Bekann-
ten zur Anzeige bringen.

Friedrich Rieken u. Frau,
geb. Hinrichs, nebst Großeltern.

Die Beerdigung findet Sonn-
abend, Nachmittags 3 Uhr, vom
Trauerhause, Kleinfstr. 3 aus, statt.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 270 des „Wilhelmshavener Tageblattes.“

Sonnabend, den 15. November 1884.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sengwarden, 12. Nov. Vom 15. d. M. ab werden die nach dem Ort Sengwarden adressirten Postfächer vom Postbezirk Sengwarden aus befördert werden. Bisher war Sengwarden beim Postbezirk Hooftel verblieben, was für den Landbriefträger einen erheblichen Umweg mit sich brachte. Eine erfreuliche Beobachtung ward in diesem Herbst bei dem bisher hier geschlachteten Fettvieh gemacht. Dasselbe ergibt fast durchgängig ein so bedeutendes Schlachtgewicht, daß die nach früheren Jahren aufgestellten Berechnungen zu Schanden werden und sich als zu niedrig gestellt erweisen.

Barel. Ueber das von der Marinecapelle aus Wilhelmshaven hier am 5. d. gegebene Sinfonieconcert bringt der „Gem.“ folgende Recension: Die Besucher des am Mittwoch von der Marinecapelle im Caffeehause gegebenen Concerts sahen freudig überrascht auf das ihnen eingehändigte Programm; enthielt es doch nur vielversprechende Nummern. Im ersten Theil stand die Ouvertüre z. „Rosamunde“ v. Schubert voran. Dieses edle, hier noch nicht vorgetragene Stück wurde mit vollendeter Präcision, rein und ausdrucksvoll ausgeführt. — Das folgende Flöten solo, vorgetragen von Herrn Köhler, befriedigte vollständig. Herr Köhler beherrscht sein Instrument, wie der leichte, sichere Ansatz, das tonvolle Ansprechen der Flöte in den tiefsten und den höchsten Lagen bewies. Die Schwierigkeiten des Stückes mit seinen Trillern, Läufers, Passagen und Sprüngen wurden mit Sicherheit vom Vortragenden überwunden. Der weiche und doch volle Ton der Flöte berührte äußerst angenehm. Die 3. Piece war „Nordisches Lied über Gabe“ von Schumann; die 25 Streichinstrumente zwangen zum athemlosen Lauschen; das Piano, Crescendo und Forte, dann der im leisesten Piano wie Geisterhauch aushallende Schluß wurde entzückend schön ausgeführt. — Eine Serenade von dem Capellmeister Hrn. Wöhlbier bildete den Schluß des ersten Theils. Das Pizzicato der Bogensinstrumente bildete zu den Melodien der verschiedenen Instrumente durchweg die Begleitung und Verzierung und wirkte sehr anmuthig und belebend. Diese Nummer, wie alle vorigen wurden mit ungetheiltem Beifall aufgenommen. — Der zweite Theil des Programms war ganz durch die Sinfonie in C-moll von Beethoven ausgefüllt. Sie bildete natürlich den Glanzpunkt des Concerts, auf den Jeder mit Spannung blickte. Dieses gewaltige, majestätische Werk des großen Beethoven hervorzuheben, wäre ein sehr überflüssiges Beginnen. Wie aber wurde dieses Meisterwerk mit seinen colossalen Schwierigkeiten vorgetragen? Wir müssen gestehen, besser noch, als wir es selbst nach den begiehung Leistungen, womit uns die Capelle schon durch die Sommerconcerte erfreute, erwarten durfte. Man fühlte bald heraus, daß die Sinfonie eingehend studirt und vom Capellmeister mit richtigem Verständniß erfaßt war und durchaus fest und sicher dirigirt wurde. Nun konnte man sich ganz dem Genießen hingeben, und so konnte es nicht ausbleiben, daß das erhabene Tonwerk eine gewaltige Wirkung erzielte. Die lautlose Stille herrschte, aber das Gemüth war bewegt und immer neue Gedanken und Empfindungen wogten auf, erweckt durch den Genius Beethovens. — Der reiche, überreiche Beifall am Schluß eines jeden Theils legte Zeugniß ab von der hohen Befriedigung der Zuhörer. Durch den sich mehrmal wiederholenden Beifall sah sich Herr Wöhlbier genöthigt, noch ein Stück zuzugeben. Gewiß entschloß er sich hierzu nur schwer, da der Eindruck der Sinfonie nicht verwischt werden durfte. In diesem Falle hätten wir auch auf das Stück, trotz seiner gefälligen Weise, — es war, wenn wir nicht irren, eine Se-

renade von Lange — wohl Verzicht leisten wollen. Zum Schluß wollen wir noch lobend anerkennen, daß während der Musikaufführung im Publikum eine musterhafte Ruhe herrschte und keine unwillkommene Störung belästigte und den Genuß schmälerte. — So war dieses erste Sinfonieconcert von der Capelle eine vortreffliche Leistung und für die Zuhörer ein edler Genuß. Zugleich haben wir die Gewißheit erhalten, daß Hr. Wöhlbier ganz richtige Bahnen einschlägt, wenn er die klassische Musik bevorzugt, und daß solche Musik in Barel wohl verstanden und gewürdigt werden kann.

Wittmund, 11. Nov. Wegen der mit dem 1. April t. J. ins Leben tretenden Kreisordnung hat der königliche Auktionator Herr Eggers aus Friedeburg von Hrn. Lohse ein Haus für 12,000 M. gekauft und wird demnächst seinen Sitz nach hier verlegen.

Delmenhorst, 12. Nov. In Wilkeshausen haben Magistrat und Stadtrath die Abänderung einer Petition an den Landtag um Bewilligung eines Zuschusses Seitens des Staats zum Bau einer Eisenbahn von Hoya über Bassum u. Harpstedt nach Wilkeshausen und weiter nach Althorn beschloffen. Auch will Wilkeshausen Deputirte nach Oldenburg senden, um hervorragende Mitglieder des Landtags für den obigen Plan zu gewinnen. — Dieser Tage waren in der Nähe von Barcha zwei Brunnenmacher, Vater und Sohn, bei Reparatur eines Brunnens beschäftigt. Der Sohn befand sich unten im Brunnen, als plötzlich die obere Schicht einstürzte und den Sohn darunter begrub. Die Leiche des Verunglückten konnte erst am Tage darauf unter den Trümmern hervorgezogen werden.

Geestemünde. Eine tragi-komische Geschichte ereignete sich dieser Tage in dem Schlachthaus eines Schlachters zu Bremerhaven. Man hatte ein Schwein abgestochen. Leblos lag es am Boden, als ein etwas vorwärtiger Lehrling sich den Scherz erlaubte, dem Schweine mit den Worten: „Ob he woll noch bieten kann?“ den Finger ins Maul zu stecken; plötzlich zuckte das Schwein noch einmal zusammen, gleichzeitig aber auch der Lehrling, denn das Schwein hatte denselben den Finger bis zu der Hälfte des letzteren stumpf abgebissen.

Bremerhaven, 12. Nov. Ein bedauernswerthes Unglück ereignete sich am Dienstag am Bord des Lloyd dampfers „Köln“. Der Kesselrevisor befand sich am Bord, um nach erfolgter Prüfung des Maschinenkessels auch den Donkey zu untersuchen. Er sieht dabei, daß das Manometer des letzteren nur 3 Atmosphären anzeigt, während der Donkey 4 Atmosphären halten muß. Um nun nicht den Dampf unnöthigerweise durch den Schornstein fliegen zu lassen, ersucht der Revisor den dritten Maschinenisten des „Köln“, Wagner, das Ventil des Donkeys festzulegen. Wagner ging dazu nach oben, kam aber kurz darauf schmerzhaft aufschreiend wieder heruntergestürzt, denn er war von dem dem Donkey plötzlich entströmenden Dampfen entsetzlich verbrüht. Er jammerte unaufhörlich um Hilfe und wurde mehrere Male ohnmächtig. Man schnitt ihm sofort sämtliche Kleider vom Leibe, wobei man stellenweise die Haut mit vom Körper abzog, und brachte den Schwerverletzten ins städtische Hospital. (Pr.-Z.)

Begeß, 11. Nov. In seemännischen Kreisen ist die angeblich auf Grund eines eingeforderten amtlichen Gutachtens beruhende Mittheilung verbreitet, daß die Revision des Seemannsgesetzes auf einer liberalen Grundlage erfolgen werde. Die bisherige Härte des jungen Gesetzes, die Entziehung des Capitäns- und Steuermanns-Patents auf unbeschränkte Zeit, soll aufhören und dafür den Seemännern nur ein Recht auf

Verweis für leichtere Vergehen und auf Patententziehung für längere oder längere Zeit zugesprochen werden. Die gänzliche Unterjagung der Ausübung des Seebienfests würde nur bei einem groben Vergehen und einem Verbrechen eintreten. Wenn diese Mittheilung sich bestätigen sollte, dann würde eine große Härte des jetzigen Gesetzes beseitigt werden, die oft genug zu den bittersten Klagen im Seemannsstande Veranlassung gegeben hat, eine Mißstimmung, die auch in allen Kreisen, die mit dem Seeleben verwannt sind, getheilt wird. Man gibt sich auch der weiteren Hoffnung hin, daß nach Revision des Gesetzes vielleicht eine rückwirkende Kraft eintrete, daß eine Prüfung der Urtheile erfolgte, in welchen Capitänen u. die Patente entzogen sind und hierdurch ihre ganze Lebensstellung erschüttert ist. (B. W.)

Schölkhan, 12. Nov. Bei einem dieser Tage hier verhafteten zerlumpten Bettler fand man 8 Hundertmarktscheine und 50 M. in Gold vor. Eine Anfrage bei seiner Heimathbehörde Berlin stellte fest, daß er in Berlin in guten Verhältnissen lebt und, auf einer Reise zu seinem im Elsaß lebenden Sohn begriffen, lediglich aus Genuß diese Reise auf Kosten milderthätiger Mitmenschen machen wollte.

Vermischtes.

— **Eisenbahnhumor.** Der „Köln. Ztg.“ schreibt man: Selbst die trockensten Menschen von Holland können Humor entwickeln, wie folgende, ins Deutsche übersehte Bekanntmachung zeigt, welche der Schreiber dieses vor einigen Monaten zwischen Rotterdam und Haag in einem Eisenbahnwagen angeschlagen fand: „In den Coupes zweiter Klasse ist das Rauchen gestattet mit Ausnahme derjenigen Coupes, in welchen das Rauchen verboten.“ Ebenso drollig hat übrigens, wie ich vor einigen Tagen auf einer Fahrt zwischen Steele und Böhwinkel bemerkte, die königliche Eisenbahndirection zu Elberfeld die Rauchcoupees erster Klasse bezeichnet. An einer Glasscheibe des Coupes hängt nämlich, von außen lesbar, ein Schild: „Für Raucher“; da nun aber im Innern desselben Coupes nach alter Gewohnheit angeschlagen steht: „Das Tabakrauchen in der ersten Wagenklasse ist nur unter ausdrücklicher Zustimmung aller in demselben Coupe Mitreisenden gestattet.“ Die königliche Eisenbahndirection, so hat die Direction in sinniger Weise diesen Conflit dadurch gelöst, daß sie in dem Coupe ein drittes Schild aufgehängt hat, dessen Aufschrift lautet: „Das in diesem Coupe angebrachte Plakat, wonach das Rauchen nur unter Zustimmung aller in demselben Mitreisenden gestattet ist, hat keine Gültigkeit.“ So zu lesen im Coupe erster Klasse des Wagens 141, Berg. Markt.

— Was ist ein Reker? Einem früheren Oberpräsidenten der Rheinprovinz war ein Lehrer an der Mosel denunziert worden, daß er an jedem Tage den Kindern ein Hefkapitel gegen die Reker vortrage. Auf einer Amtreise wollte sich der Oberpräsident selbst überzeugen. Er ging in die Schule; der Lehrer sah gar nicht verblissen aus. Doch trau, schau, wenn, dachte der Herr Oberpräsident, und stellte an einen der Schüler die Frage: „Was ist ein Reker?“ Keine Antwort. „Weißt Du es?“ fragte er einen zweiten, dritten u. Keine Antwort. „Wer weiß es in der Schule?“ Allgemeine Stillschweigen. Endlich streckte ein kleiner Schelm die Hand in die Höhe. „Nun, so sage es, was ist ein Reker?“ — „Ein Reker ist,“ antwortete der Kleine, „das Männchen von einer Kage.“ Der Oberpräsident hatte genug gehört, drückte dem Lehrer die Hand und zog von dannen.

Gemeinde Bant.

Zur Hebung des Armengeldes und der Gemeindevulgarlage pro I. Hälfte Mai bis November 1884 u. die Begeumlage pro 1884/85 siehe folgende Tage in Frau Wittwe Cramer Gastwirthschaft zu Belfort an:

Am Montag, den 17. November,

von Morgens 9—12 Uhr, und Nachmittags 1—5 Uhr, für die Bewohner von Alt-Belfort und Sedan.

Am Dienstag, den 18. November,

zu derselben Zeit wie am 17. bei Frau Cramer für die Bewohner von Neu-Belfort, Metz, Neubremen, Kopperhorn, Bant, Bantbeich und für die auswärtig wohnenden Steuerpflichtigen.

Es kommen zur Hebung: Armenbeitrag nach der Einkommen- und Grund- und Gebäudesteuer gleich 6 Monate, Gemeindevulgarlage nach derselben Steuer 3 Monate, Begeumlage nach der Grund- und Gebäudesteuer gleich 16 Pfennige von 1 Mark Grund- und Gebäudesteuer.

Belfort, den 6. November 1884.
C. Müller,
Gemeinde-Rechnungsführer.

Armenfache.

Die hiesige Armencommission sucht für eine schwangere Person ein Unterkommen. Geeignete Annehmer wollen sich an einen der Armenväter Müller, Minenhof, Gerrietz, Neugroden, Lohse, Neuwende, wenden.

Neuwende, 12. November 1884.
J. A.
H. B. Lohse.

Man verlange nur **German's Hühneraugen-Mittel**, welches sich bewährt, jedes Hühnerauge, Hornhaut, Warze u. schmerzlos beseitigt. Nur echt à 60 Pfg. bei **Richard Lehmann, Wilhelmshaven.**

Jed. **Spantübel**, als: Mitesser, Finnen, Sommersprossen u. beseitigt die rühmlichst bekannte **Sandmandelfleie**; macht die Haut weich und geschmeidig.

Nur echt in ungeöffneten Cartons à 75 und 50 Pfg. bei **Rich. Lehmann, Wilhelmshaven.**

Barel. In Auftrag habe ich auf 1. Mai f. J. 30,000 Mark im Ganzen oder in kleineren Summen in Wilhelmshaven zu belegen.

W. Büppelmann,
Rechnungsführer.

Zu Weihnachten!

Empfehle mich zum Anfertigen von sämmtlichen

Saar-Arbeiten

von ausgekämmten Haaren.

Flechten, Uhrketten, Ringe, Arm-bänder, Damen-Halsketten u. s. w. werden aufs Sauberste und Dauerhafteste angefertigt.

Auch habe eine große Auswahl neuer Flechten auf Lager und gebe solche schon von 3 M. an ab. Feinstr.-Wolle empfehle in allen Farben.

Außerdem liefere und befestige auch Goldbeschläge an Uhrketten zu den billigsten Preisen.

Ed. Rosenbusch,
Altestr. Nr. 12, im Barbiergeschäft.
Habe eine große Parthie **Kanarienvögel** (Hähne, wirklich schöne Sänger) zu verkaufen.
D. D.

Empfehle den Herren Kaufleuten resp. Brodverkäufern meine sämmtlichen hier vorkommenden **Brodsorten** und bewillige ich denselben hohen Rabatt.

C. Athen, Bäckmeister,
Jordan's Bäckerei,
Belfort.

Ein möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer ist gleich oder ersten Dezember zu vermieten. Manteuffelstraße 5.

Ein anständiger Mann kann **Logis** erhalten.
Marktstraße 16.

Suppenknochen,

per Pfund 15 Pfg.,

oder

hies. Schmalz,

per Pfund 60 Pfg.

Reif,

Königs-Strasse.

Fleischwaaren

werden sorgfältig geräuchert bei **C. Niess, Stellmacher,**

Kopperbörner Weg 2.

Samos

halte in Flaschen à 1,25 M. incl. bestens empfohlen.

Rich. Lehmann.

Neue grüne u. graue Erbsen,

per Pfund 15 Pfg.,

neue Schwefelbohnen,

per Pfund 18 Pfg.,

grosse Heringe,

3 Stück 20 Pfg.,

Cichorien,

3 Pack 20 Pfg.,
empfehlen
L. Euling.

Suche auf sofort eine Frau zum **Weißbrod Austragen.**

C. Athen, Bäckmeister,
Jordan's Bäckerei,
Belfort.

Krause's Tanzsalon

Noonstraße 6

Sonntag, 16. November:

Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Fritz Krause.

NB Den Saal habe vergrößert und ein Garderobezimmer einrichten lassen. D. D.

Einladung.

Freitag, 21. November:

Ess-Parthie

Anfang 7 Uhr.

Um zahlreiche Theilnahme bittet

achtungsvoll ergebenst

F. Th. Siems,

Gastwirth.

Sedan, 12. November 1884.

Rathskeller

Sonnabend, den 15. November,

Abends von 7 Uhr ab:

Kartoffelpuffer.

P. Rotermund.

Jeden Montag:

Club-Abend,

wozu freundlichst einladet

C. Tiesler in Neuend

Wegzugshalber Großer Ausverkauf!

Da ich meine Häuser nunmehr verkauft habe, und von hier wegziehe, werden sämtliche Sachen möglichst rasch und billig ausverkauft. Als ganz besonders empfehle **Tuche u. Buckskins** in echt blau, schwarz und auch farbig. **Herrengarderoben**, als: **Winter-Ueberzieher, Anzüge**, wie auch einzelne **Jackets, Hosen u. Westen. Arbeits- u. Unterziehzeuge**, größtentheils selbstverfertigte, in großer Auswahl. **Bettfedern u. Daunen** in großer Auswahl, sehr billig. **Bettrelle, Barchende u. Inletts** sowie **Bettzeuge**, Leinen und Halbleinen, bedeutend unter Preis. Eine große Parthie **Pelz-Sachen**, Garnituren und auch einzelne Muffen, aus einer der ersten Fabriken Deutschlands, schön und spottbillig. Sämtliche Sachen sind frisch, da das Lager erst seit Mai d. J. beschafft ist.

Neuheppens, Bismarckstr. 18.

S. Baumann.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Caffee, Specialität, empfiehlt in nur garantirt reell und rein schmeckender Waare:
Campinas, à Pfund 80 Pf., gebrannt 100 Pf.
Java, 100 bis 180 Pf., gebrannt 120 bis 240 Pf. (das Feinste, was von Caffee existirt),
Postkollo, von 10 Pfund franko gegen Nachnahme.
Die Caffee's sind nach Liebig gebrannt, daher bei längerer Aufbewahrung kein Aroma-Verlust.

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Belfort.

Diedr. Alberts, Belfort,

empfiehlt:

Herrenüberzieher von 17—50 Mk.
Damenpaletots, hübsch garnirt, von 15 Mk. an.
Herrenanzüge von 20 Mk. an.
Knabenanzüge von 4 Mk. an.
Jackets für Herren, gefüttert, von 8 Mk. an.
Jackets für Knaben, gefüttert, von 6 Mk. an.
Einzelne Hosen, Westen, Röcke f. Erwachsene und Kinder.

Ferner: Wollwaaren in colossaler Auswahl.

Herrenunterhosen v. 1,50 an	Wollwärmern von 0,25 an
Knabenunterhosen v. 90 Pf.	Buckskinhandschuhe v. 1 Mk. an
Frauenhosen von 1,50 an	Filzröcke von 2 Mk. an
Madchenhosen „ 80 Pf.	Warpdröcke von 3 Mk. an
Herrenjacken „ 2 Mk. an	Zuchröcke (Buckskin), das halt-
Damenjacken „ 2 „	barste, was für Damen existirt,
Damenröcke, gestricht, v. 3 Mk. an	per St. 5 Mk. u. 5 Mk. 50 Pf.,
Kinderhosen „ v. 1,10 „	sodann:
Umhangtöcher, 2 Mtr. lang,	Kleiderflanellen pr. Mtr. dopp.
2 Mtr. breit, St. 2,50 Mk.	breit 2 Mk.
Tailentücher, 60 cm □ 60 Pf.	Gewandflanellen,
Kopftücher, hübsch garnirt, von	meine bekannte krimpfreie Qualität,
2 Mk. an	Meter 2 Mk.
Herrenwesten von 4 Mk. an	Parchent per Mtr. v. 50 Pf. an
Damenwesten „ 2 „	Warps per Meter v. 40 Pf. an
Kinderwesten „ 1,20 Mk. an	Warps, Schürzenbreite, Meter
woll. Shawls „ 0,15 „	1 Mk.
Kinderhosen „ 1,25 „	

Diedr. Alberts, Belfort.

Atelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von A. Kramer, Zahntechniker.

Mitaußsteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnärzte, welchem auf der Hygienenausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen dort. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion) Einlegen künstlicher Gebisse, mit und ohne Gaumenplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel, Beseitigung von Volkskrachen u. sonstigen Gaumendefecten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefergewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen. Sprechstunden mit Ausnahme Dienstags M. von 8—1 Uhr, Am. von 3—7 Uhr.

Reinschmeckend.

Gebrannter Kaffee

bei

L. Bakker,

Bismarckstraße Nr. 19a, am Park.

Bl. 06 mit grüner swc

Möbellager von Rud. Albers

Bismarckstrasse 62
empfiehlt gute Arbeit bei billigen Preisen und hält Bettfedern und Daunen, sowie fertige Betten stets vorrätig.

Gute Waare. Billige Preise.

Bringe mein gut assortirtes

Uhren-Lager

sowie

goldene Herren- und Damen-Ketten und 14 K. Trauringe

in empfehlende Erinnerung.

B. F. Kuhlmann,

Uhrenmacher,

Bismarckstraße 17.

NB. Um mit meinen Goldwaaren alsbald zu räumen, verkaufe solche von jetzt an zu herabgesetzten Preisen.

Billige Preise. Gute Waare.

Jeder muss mit Garanti- verlackt No. 47.

AUX CAVES DE FRANCE

Flasche dieser Marke sein.

Kampf gegen die Weinfabrikation!

Einführung von ausschliesslich nur chemisch untersuchten, garantirt reinen ungeschwefelten, natürlichen, natürlichen in Deutschland.

AUX CAVES DE FRANCE.

OSWALD NIER, Hofliefer. Haupt-Geschäft: Berlin C., Wallstr. 25.

Preis-Courant per 1/2 Liter excl. Fl. — auch in 1/4-Literfl. u. Gebinden zu haben: —
Minerve, r. appetitl. 55 S. — Garrigues, r. u. w., etwas herb, aber fein, früher 90, jetzt nur 75 S.
Clairrette, r. u. w., naturmild 95 S. — Plaines du Rhône, r., naturm. u. Verdauung beförd. 1.05.
Grès, r., naturmild; w. mild. Als Dessertwein u. Krankenst. empfohlen 1.25. — Balse, weiss, naturmild; 1.25. — Chateau Bagatelle, r., feurig, kräftig 1.60.
Chateau des deux Tours, r. u. w., feines Naturbouquet 1.90. — Muscat de Frontignan, sehr alt.
Malaga u. Madère, sehr alt u. kräftig 2.50. — Französis. Cognac 2.50. — Französischer Champagner „Obus“ blanc od. rosé: 1/2 Fl. 2.60, 1/4 Fl. 4.70. — Bouzy 1/4 Fl. 6.20.
Filiale in:

Wilhelmshaven bei W. Kuhrt, Königstr. 57.
Varel „ „ Rich. Lehmann, Bismarckstr. 17.
Oldenburg „ „ B. Gramberg,
Joh. Strothoff, Rosenstr. 26.

Das Putz-Geschäft

von

Neuheppens H. Lüschen Bismarckstr. 56

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Garnirte u. ungarnirte Güte

für Damen und Kinder,

Bänder, Blumen, Federn, Agraßen,

Garnir-Stoffe, Kopftücher, Blonden und

Spitzen, Mützen, Kragen, Schleier,

Tücher, Schlipse, Knabenmützen u. s. w.

Bestellungen auf Putzartikel werden rasch, billig und geschmackvoll ausgeführt.

Gardellen

empfiehlt

Wilh. Albers,

Altestraße 6.

Noonstraße 75,

1. Etage, Wohnung mit Balkon auf sofort zu vermieten.

F. Felix,

Augustenstraße Nr. 10.

Für 5 1/2 Mark franco, Emballage frei, versenden 1 Post-Collt, enthaltend je 1/2 Liter-Dose Erbsen, Aporosen, Pfirsiche, 1/2 Frucht geschält, Mirabellen und 1 Flasche Himbeersaft, nur Prima-Waare. Rheinische Conservenfabrik Zehender & Co., Kreuznach. Preis-Medaille 1883 Bonn und Amsterdam. Preisliste gratis u. franc.

Nr. 512.

Directe Post-Dampfschiffahrt

Hamburg-Amerika

Nach New-York jede

Mittwoch u. Sonntag

mit Deutschen Dampfschiffen der

Hamburg-Amerikanischen

Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

August Bolten, Hamburg.

Habe schönes trockenes

Geschen-Holz

in Brettern 1/4 Zoll stark bis 2 1/2 Fuß breit und 14 Fuß Länge, in Bohlen 3 bis 6 Zoll stark, bis 2 1/2 Fuß breit und 14 Fuß Länge billig abzugeben.

J. H. Eilers,

Sorten.

Doornfaat,

feinster ächter Kornenever,

per Flasche 50 Pfg.,

empfiehlt

L. Euling.

Empfehle meine auf's Beste eingerichtete

Kegelbahn

auch sind noch einige Abende frei. Clubs, welche dieselbe zu benutzen wünschen, wollen sich gütigst an mich wenden.

Wilh. Albers,

Altestraße Nr. 6.

An- und Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Uhren, Betten, Möbeln u. s. w.

Frerichs, Neuestr. 17.

Besten hiesigen

Sonig,

à Pfund 40 Pfg., 8 Pfund für 3 Mark, bei größerer Abnahme noch billiger, empfiehlt

J. L. Haake,

Müsterfel.

Eine Karte. An Alle, welche an den Folgen von Augenleiden, Verdauungsstörungen, nervöser Schwäche, ferner in jedem anderen, das sie leidet. Dieses große Heilmittel wurde in einem Millionen in Süd-America entdeckt. Schickt ein abgedrucktes Couvert an Rev. Joseph E. Inman, Station D, New York City, U.S.A.

Erinnerung

für die Hausfrauen!

Morgen Sonnabend:

Wochenmarkt

in der Wallstraße.